



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Kriegslyrik - Unterrichtsmappe

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



GESAMMELTE UNTERRICHTSBAUSTEINE

KRIEGSLYRIK

UNTERRICHTSMAPPE

Von Katie Grosser und Friedhelm Robben

1. Auflage 2014

Copyright School-Scout / E-Learning Academy AG 2014

Alle Rechte vorbehalten

Bestell-Nr.:58551

INHALT

Einführendes Vorwort	3
Didaktischer Überblick.....	4
Was ist ein Gedicht?	5
Exemplarische Stundenentwürfe	11
Erarbeitung eines Gedichts der Kriegslryrik.....	11
Einführung in/ Rekapitulation von Gedichtanalysen	12
Autoren	14
Bertolt Brecht.....	14
Matthias Claudius.....	15
Andreas Gryphius.....	16
Georg Heym	17
Friedrich Hölderlin	18
Mascha Kaléko.....	19
Heinrich von Kleist.....	20
Georg Trakl	21
Kurt Tucholsky.....	22
Werke	23
Bertolt Brecht: „Kälbermarsch“	23
Matthias Claudius: „Kriegslied“	28
Andreas Gryphius: „Tränen des Vaterlandes“	34
Georg Heym: „Der Krieg“	39
Friedrich Hölderlin: „Tod fürs Vaterland“	44
Mascha Kaléko: „Emigranten-Monolog“	49
Heinrich von Kleist: „Germania an ihre Kinder“	54
Georg Trakl: „Grodek“	62
Kurt Tucholsky: „Der Graben“	68
Kurt Tucholsky: „Krieg dem Kriege“	74
Kompetenzcheck	81
Abschlusstest Kriegslryk	82
Abschlusstest Kriegslryk - Lösungen	86
Formblatt	90
Rhetorische Mittel.....	91

EINFÜHRENDES VORWORT

Die Geschichte der Menschheit ist leider auch eine Geschichte von Kämpfen und Kriegen. Der Krieg verursachte dabei immer schon tief einschneidende Erlebnisse bei allen, die direkt oder indirekt von ihm betroffen waren. Krieg, das heißt Leid, Angst, Tod und Töten. Es verwundert deshalb nicht, dass der Krieg seinen Niederschlag in der Kunst fast aller Epochen und Stilrichtungen gefunden hat. So gibt es deutsche Kriegsgedichte seit der Entstehung der deutschen Literatur. Vor allem im Barock wurde dann der in seinen Ausmaßen unvorstellbare Schrecken des Dreißigjährigen Krieges zu einem prägenden Motiv. Aber auch nachfolgende Epochen setzten sich mit zeitgenössischen Kriegen auseinander: Die Befreiungskriege, die in der Völkerschlacht bei Leipzig gipfelten, bildeten die Grundlage für die patriotisch gesinnte politische Lyrik des Vormärz, auf die sich auch noch vor und während des Ersten Weltkrieges immer wieder bezogen wurde. Trotz oder gerade weil viele Soldaten „mit Hölderlin im Tornister“ in den Krieg zogen, wie Martin Heidegger später schrieb, waren zeitgenössische Dichter im Abfassen von kriegsbezogenen Versen äußerst produktiv. Die meisten dieser, von Kriegsbegeisterung und Nationalismus überbordenden, Feldgedichte sind heute (glücklicherweise) in Vergessenheit geraten. Anders sieht es mit der Lyrik des Expressionismus und der Neuen Sachlichkeit aus, beides Epochen, die maßgeblich von der Weltkriegserfahrung geprägt wurden. Dies gilt mindestens in gleichem Maße für die gesamte deutsche Literatur der Nachkriegszeit.



Albert Anker – „Verwundeter Soldat“
(vermutlich um 1870)

Die verschiedenen Epochen prägen natürlich auf ihre Art die jeweiligen Gedichte. Ganz allgemein lässt sich Kriegsliteratur aber zumeist der politischen Lyrik zuordnen, da durch die Darstellung des Kriegs auch politische Ideen, Themen oder Ereignisse thematisiert werden. Nicht selten lesen sich die Gedichte kritisch oder anklagend in Bezug auf zeitgenössische Machthaber oder den Krieg. Es gibt jedoch auch zahllose Beispiele, in denen der Leser sich zum Krieg geradezu angespornt fühlen kann.

Kriegsgedichte besitzen auch heute noch Aktualität und Relevanz, da unsere Gesellschaft sich immer wieder mit Kriegen und bewaffneten Konflikten auseinandersetzen muss. An dieser Stelle finden sich deshalb Anknüpfungspunkte zum Leben der Schülerinnen und Schüler, die vielleicht nicht nur durch die Nachrichten, sondern durch Erzählungen von Verwandten und Freunden oder gar selbst schon mit Kriegen in Kontakt gekommen sind. Auch durch den Geschichtsunterricht dürften Vielen die historischen Hintergründe der Gedichte bekannt sein und für eine kritische Bewertung herangezogen werden können.

Variable Unterrichtsbausteine

Unsere Reihe „Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht“ bietet komplette Unterrichtseinheiten, die Sie entweder direkt einsetzen, oder aus denen Sie einzelne Arbeitsblätter, Übungen und Interpretationen übernehmen können. Durch die klare Gliederung der verschiedenen Bausteine können Sie gezielt *Schwerpunkte* setzen und Ihren Unterricht ganz den Anforderungen Ihrer Schülerinnen und Schüler (SuS) anpassen.

Eingangs finden Sie exemplarische Stundenverlaufspläne, anhand derer Sie Unterrichtsstunden zur Erarbeitung von Gedichten, aber auch zur Einführung oder Rekapitulation bestimmter Schwerpunkte konzipieren können. Diese Verlaufspläne dienen dabei als Beispiele und können jeweils Ihren Anforderungen entsprechend angepasst werden.

Im Anschluss werden verschiedene Unterrichtsbausteine angeboten. Den Anfang bilden jeweils kurze biographische Abrisse zu den Autoren, es folgen die einzelnen Werke, zu denen ausführliche Interpretationen sowie Arbeitsblätter mit Lösungen und mögliche Ergebnisse der Vertiefungsphasen geboten werden. Ein Quiz zur Kriegsliteratur allgemein und den hier vertretenen Epochen dient einerseits als Abschlusstest und kann andererseits auch zur lockeren Auffrischung der für die Analyse der Werke notwendigen Kenntnisse verwendet werden.

Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf den verschiedenen Möglichkeiten zur *Binnendifferenzierung*: Die unterschiedlichen Arbeitsblätter und Hilfsmittel ermöglichen es, lernstärkere SuS gezielt zu fordern, während gleichzeitig den lernschwächeren SuS effiziente Hilfestellung gegeben werden kann. Der modulare Aufbau kommt deshalb den Anforderungen eines modernen, binnendifferenzierten Unterrichts besonders entgegen.

Auch das flexible Zeitmanagement wird gefördert, da einzelne Abschnitte von den SuS gegebenenfalls zu Hause bearbeitet oder noch einmal wiederholt werden können. Dieses Material beinhaltet also alles, was Sie zur Behandlung der Gedichte im Unterricht benötigen!

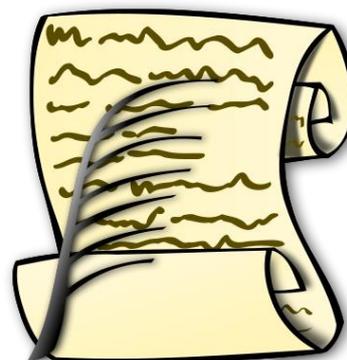
Didaktischer Überblick

Kompetenzen	Differenzierungsmöglichkeiten
<ul style="list-style-type: none"> Lyrische Texte eigenständig analysieren und mit Bezug auf gattungs- und epochenspezifische Merkmale interpretieren Die eigene Interpretation schriftlich angemessen und geordnet darstellen und so Zugänge zum Text ermöglichen <i>Vertiefend</i>: Gestaltender Vortrag lyrischer Texte 	<ul style="list-style-type: none"> Optionaler Leitfaden zur Einführung/ Rekapitulation der Gedichtanalyse Kleinschrittige Aufgabenstellungen mit Musterlösungen für jedes Werk „Formblatt“ als Anleitung zur eigenständigen Analyse formaler und sprachlicher Besonderheiten Kompetenzcheck zur Selbstüberprüfung Vertiefende Aufgabenstellungen Alle Bestandteile sind modularisiert und können unabhängig voneinander eingesetzt werden

WAS IST EIN GEDICHT?

Und was macht das Interpretieren von Gedichten eigentlich so schwer?

Gedichte unterscheiden sich grundlegend von anderen Texten. Sie flößen dem Unerfahrenen daher häufig Respekt ein, da er nicht weiß, wie er mit einem solchen „Textgebilde“ am besten umgehen und wie er an eine Interpretation herangehen soll. Dabei ist alles schlicht eine Sache der Übung: Auch die Textsorte Gedicht kann einem vertraut werden, ebenso wie das Schema ihrer Interpretation. Dazu sollte man sich zunächst die Besonderheiten und den Aufbau eines Gedichts vor Augen führen.



- Ein Gedicht hat eine ganz bestimmte *Form*, ist also nicht einfach herunter geschrieben wie z.B. ein Brief oder ein Zeitungsartikel, bei denen die Zeilen jeweils bis zum Ende der Seite durchlaufen. Stattdessen besteht das Gedicht aus *Versen*, die an einem ganz bestimmten und vom Autor bewusst gewählten Punkt enden – manchmal mitten im Satz. Einen solchen Verssprung nennt man dann *Enjambement*.
- Die einzelnen Verse werden häufig zu Gruppen verbunden. Diese nennt man *Strophen*.
- Auch der Klang eines Gedichts unterscheidet sich meist von anderen Texten. Gedichte klingen oft rhythmisch und harmonisch. Dies liegt einerseits an *Endreimen*, die häufig verwendet werden; dabei reimt sich jeweils das letzte Wort eines Verses auf ein oder mehrere andere. Je nachdem, welche Verse sich miteinander reimen, liegt ein bestimmtes *Reimschema* vor. Weiterhin haben auch die Verse in sich oft einen bestimmten Rhythmus. Dies liegt an der Abfolge von betonten und unbetonten Silben, *Versmaß* oder auch *Metrum* genannt. Die Sprache wird vom Dichter also in bestimmte Betonungsmuster und Reimschemata gedrängt und angepasst.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Kriegslyrik - Unterrichtsmappe

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

